

Haarpracht

Bei der menschlichen Haarfarbe gibt es vier Grundfarben, nämlich: blond, rot, braun und schwarz. Dies unterstützt die Aussage, dass alle Menschen von Adam und Eva abstammen. Seit den Tagen von Gregor Mendel wurde in Sachen Genetik sehr viel erforscht, so dass es inzwischen eine Biochemie und eine Molekularbiologie gibt, die die genaue Lage des Farbgens für die Haarfarbe eines Menschen vermutlich schon angeben kann.

Es gibt aber noch eine weitere menschliche Haarfarbe, nämlich weiß. In der Bibel finden wir die Aussage, dass Gott selber weiße Haare hat. Da er die Menschen nach seinem Bilde geschaffen hat, kann *jeder* Mensch auch weiße Haare bekommen, wann genau, das kann kein Mensch festlegen. Nur Albinos werden bereits mit weißen Haaren geboren. Das Ausbleiben des Farbpigments ist nicht in den Genen einprogrammiert, sondern an anderer Stelle, ansonsten könnten Menschen mit weißen Haaren nur noch Kinder mit weißen Haaren bekommen. Unser Herr Jesus Christus teilt uns in seiner Bergpredigt mit, dass folgende Grenze der menschlichen Forschung besteht (Matthäus 5,36):

*36. Auch sollst du nicht bei deinem Haupte schwören,
denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.*

Es gibt Menschen, die bereits in der Grundschule weiße Haare bekamen, andere in der Jugend. In der Mongolei ist ein entsprechender *Basra* sehr bekannt und gilt dort bis heute als weiser Mann. Zumindest in Deutschland bekommen mehr Frauen als Männer vorzeitig weiße Haare. Was bedeutet das? Hierzu teilt König Salomo in den Sprüchen mit (Sprüche 16,31):

*31. Graue Haare sind eine Krone der Ehren,
die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden.*

Auch Mose gebietet im Auftrag des Herrn (3. Mose 19,32):

*32. Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren;
denn du sollst dich fürchten vor deinem Gott; denn Ich bin der Herr.*

Die Menschen, die graue oder gar weiße Haare haben, sind also von Gott besonders geehrt worden und bilden sich in der Regel gar nichts darauf ein. Gerade jüngere Menschen leiden dadurch eher daran, dass sie von kleinen Kindern als Opa oder Oma angesprochen werden. Andere wiederum bekommen trotz hohem Alter einfach keine grauen Haare. Das bekannteste Beispiel dazu ist Mose selbst, der mit 120 Jahren Alter noch schwarze Haare hatte und auch noch die volle Kraft, so dass er kurz vor seinem Tod aus dem Jordantal bei Jericho bis auf den höchsten Punkt des Gebirges Pisga steigen konnte, was knapp 2000 Höhenmeter ausmacht (5. Mose 34,1). Er verstarb nicht an Erschöpfung, sondern genoss sein Abschiedspanorama.

Es ist also Gottes Sache, welche Haarpracht, welche Kraft und welche Fähigkeiten er einem Menschen gibt, und das hängt auf jeden Fall auch damit zusammen, zu welchem Zweck er diesen Menschen geschaffen hat. Es ist somit müßig, am eigenen Aussehen herumzubasteln. Der Apostel Paulus schreibt sogar an die Römer (Römer 9,20):

*20. Ja, lieber Mensch, wer bist du denn, dass du mit Gott rechten willst?
Spricht auch ein Werk zu seinem Meister: Warum machst du mich also?*

Diese Einsicht löst viele Fragen nach dem Warum, mit denen sich sogar Erwachsene abquälen. Gott will uns in einen Stand setzen, wo nicht wir im Mittelpunkt stehen, sondern er und die Leute, die er uns als hilfebedürftig vorbei schickt. Wer Gott liebt, der liebt auch seinen Nächsten, wie sich selbst. Das sind also drei Adressen, an die unsere Liebe gehen soll. Und hierzu muss jeder Mensch immer wieder das nötige Maß finden, um nicht zu scheitern.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2026Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2026)